

Inhalt

Zur Einführung	9
-----------------------------	---

I. Martin Buber (1878–1965)

Das „Prinzip Dialog“:

Konsequenzen für Juden und Christen	19
„Fremdandacht“: prägende frühe Erfahrungen mit Christen	20
„Jüdische Renaissance“ – Konsequenzen für das Bild vom Christentum	23
Bubers Bild von Jesus	27
Deutschtum und Judentum – vereinbar? Der „Fall Kittel“	29
„Die Welt ist unerlöst“: Ablehnung der Messianität Jesu	33
Von Zwiesprache und Begegnungen: „Ich und Du“ (1923)	35
Was sind „echte Religionsgespräche“?	40
Wechselseitige Anerkennung der „grundverschiedenen Gottesgeheimnisse“	41
Der ungekündigte Bund Gottes mit Israel	45
Bibelverdeutschung: Bubers Vermächtnis an Juden und Christen	49
„Zu Gott demütig werden“: Bubers Grundhaltung zu den Religionen	53

II. Abraham Joshua Heschel (1907–1972)

„Keine Religion ist eine Insel“:

Interreligiöser Dialog aus dem Geist des Judentums	57
Heschel und Merton: Rabbi und Mönch treffen sich	58
Herkunft: die Welt des Chassidismus	60
Engagiert für die Bürgerrechtsbewegung	65
Auf dem Weg zu einer „Judenerklärung“ des Konzils	68
Heschels „Memorandum“, eine Tischrede für Kardinal Bea und die Trauer um einen Papst	70
Der Kampf um die „Judenerklärung“ des Konzils	76

Gefahr im Verzug: Heschel bei Paul VI. und die „Bombe“ vom Oktober 1964	79
Das Konzil über die Juden: „Nostra aetate Nr. 4“ – und Heschel?	88
„Keine Religion ist ein Insel“ – die neue ökumenische Lage	96
Die Gegenwart Gottes in jedem Menschen	101
Was ist der Zweck interreligiöser Zusammenarbeit?	103
Eine prophetische Vision für den Nahen Osten	105

III. Louis Massignon (1883–1962)

Für eine „kopernikanische Wende“ im Verhältnis von Juden, Christen und Muslimen im Geist von Franz von Assisi und Charles de Foucauld	109
Damiette 1219: Franz von Assisi vor einem muslimischen Sultan	110
Der „Apostel der Sahara“ und der Islam: Charles de Foucauld (1858–1916)	120
Bagdad 1908: die Bekehrung des Louis Massignon	134
Die Entdeckung der islamischen Mystik	138
Ketzer oder Märtyrer: Wer ist al-Hallaj?	142
„Stellvertretung“: Massignon in Damiette 1934	144
Der Ausgangspunkt: die theologische Ausgrenzung des Islam	148
Abraham und die Kraft von Gastfreundschaft und Gebet	150
Abrahams „Gebet für Ismael“ – und die Folgen?	153
Die „positive Sendung“ des Islam gegenüber Juden und Christen	158
Massignon, Vaticanum II und die Muslime	159

IV. Hans Küng (geb. 1928)

Vom „Heil für Nichtchristen“ zum Ethos der einen Menschheit	167
Das Konzil und die Herausforderung der Weltkulturen	168
Christenheit als Minderheit unter den Weltreligionen	172
Die Weltreligionen als Horizont und Herausforderung des Christseins	178

Maßnahmen an Jesus	185
Jesus im Vergleich der Religionsstifter	186
Gott-Denken: die Herausforderung der Religionskritik	189
Gott-Denken im Dialog der Religionen	191
Weltreligionen und Weltfrieden	195
Auf dem Weg zu einem Weltethos	198
Das „Projekt Weltethos“: Antwort auf die Herausforderung der Globalisierung	200
Die „Erklärung zum Weltethos“: Verständnisse und Missverständnisse	204
Am Ende der Geschichte – keine Religion, sondern „der eine Unaussprechliche“	210
Anmerkungen	214
Literaturverzeichnis	216